

# Vom glatten Sinnlichen und dem romantisch Morbiden

REINHOLD PETERMANN › Der in Mainz-Finthen lebende Bildhauer wird 90 Jahre alt

**MIANZ/FINTHEN** – Zuweilen hat man im Leben das Glück, auf einen Menschen zu treffen, der wie eine Perle aus einer Menge grauer Steinchen herausleuchtet. So einer ist Reinhold Petermann. Klar und dennoch irisierend, kostbar und einzigartig. Als Künstler und als Mensch, das ist bei ihm dasselbe, ist er eher streng mit sich selbst, mit anderen nachsichtig. Nur, wenn die Ordnung in einem Werk fehlt, wird er ungnädig und spricht vom Aufstand der Dilettanten. Am 10. Oktober begeht Reinhold Petermann seinen 90. Geburtstag. „Jeder Tag ist eine Zugabe“, sagt er mit Blick auf sein fortgeschrittenes Alter, dabei zählen für ihn vor allem die Tage, an denen er arbeiten kann.

Diese Tage sind für ihn die Erfüllung. Noch immer kann er sich vor Aufträgen kaum retten, und die Bildhauerei ist seine Be-

stimmung. Das zeigte sich von frühester Kindheit an. Er übte sich in Schnitzereien, um das zu formen, was er haben wollte, erst Modelle von Flugzeugen und Autos, dann im Teenageralter seine Angebotete, die erste Aktskulptur. Man sieht, die „Nackten Weiber“ hatten es ihm schon früh angetan.

Vielen ist Reinhold Petermann bekannt durch seine typischen langgliedrigen Frauenfiguren und die zahlreichen Werke im öffentlichen Raum. So stammen „Pferd und Reiter“ vor dem Philosophicum der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz aus seiner Werkstatt, „Die Sitzende“ in der Rheingoldhalle oder der Kaskadenbrunnen in Bodenheim und viele mehr. Ausstellungen führten den in Mainz-Finthen lebenden Künstler in Städte, wie Paris, New York oder St. Petersburg. Boden-

ständig und liebenswürdig ist er trotz des Erfolges geblieben. Sein größtes Eigenlob: „Es kann auch nicht jeder so.“

Wenn man mit dem Meisterschüler von Heinz Müller-Olm und Emy Roeder über die Kunst redet, brennt in ihm eine lodernde Flamme, ein Feuer, das nicht verzehrt, sondern wärmt und seine Vitalität stets neu entfacht. Petermann befindet: „Wenn wir uns ein Bild von etwas machen, nehmen wir die Sache damit in Besitz.“ Dieses menschliche Grundbedürfnis sei schon in der Höhlenmalerei erkennbar.

Die Logik im Körper erkennen und sie übertragen müsse der Künstler, und zwar in einer allgemein verständlichen Grammatik. Das gelte genauso für abstrakte Werke, die für Petermann die Möglichkeit darstellen, „Zustände“ zu verbildlichen. Und über die Plastik im Besonderen: „Die klassische Plastik lebt von der Komposition zwischen positiv und negativ gespannten Flächen, die auch in ihren verschiedenen Spannungssituationen die sinnliche Qualität eines Körpers ausdrücken.“ Gertrude Stein hat gesagt: „Eine Rose, ist eine Rose, ist eine Rose“. Rein-



Die Sitzende ist mittlerweile in der Rheingoldhalle.  
Foto: Helene Braun

hold Petermann fügt analog an: „Eine Plastik ist eine Plastik und sonst nichts.“

Nicht nur als bildender Künstler hat sich Petermann einen Namen gemacht, erschreibt auch in Versen auf, was ihn bewegt, im Leben und in der Gesellschaft. Das Prinzip der schlanken langen Formen hat er mittlerweile durchbrochen und ergänzt: Vor einigen Jahren hat Petermann erstmalig in seinem Leben eine dicke Frau geschaffen. „Ganz ergriffen“ sei er von dieser dicken Schönheit gewesen. Die Ergriffenheit bezeichnet er als wesentlichen Faktor in der Kunst. „Ohne das wird es Kunstgewerbe“, sagt er. Dieses sich Einfühlen in das eigene Werk definiert Petermann auch in den zwei Fassungen einer Plastik, denen er sich widmet. Einer, die mitten in der Arbeit entsteht, wo die Plastik von Strukturen und tiefen Aufbrüchen lebt, dem Gegenteil von gespannter Fläche. „Das ist die Romantik, das Kaputte und Morbide, das uns so anzieht.“ Die zweite Fassung wird dann glatt: sachlich, objektiv und sinnlich.

von Helene Braun

## Am Anfang war das Holz

Eine Dokumentation zum 90. Geburtstag des Künstlers Reinhold Petermann

Wie kommt ein junger Mensch in den letzten Kriegsjahren dazu, sich die Welt zu erschüttern? Wodurch definierte sich die künstlerische Avantgarde der Nachkriegszeit? Inwieweit zehrt der Meisterschüler Emy Roeders bis heute von deren Erfahrungen? Welcher Art war seine Begegnung mit Karl Schmidt-Rottluff? Wovon hat der junge Künstler sich distanziert? Wo liegt der Fokus seines Schaffens? Was verbindet das Figürliche mit dem Abstrakten? Und was hat es mit den „nackten Weibern“ auf sich? Diese und viele andere Fragen um den Künstler Reinhold Petermann, sein Schaffen und seine Zeit beantwortet die Tochter des Bildhauers, Barbara Petermann, in dieser reich bebilderten Dokumentation.

Barbara Petermann:  
„Am Anfang war das Holz“  
Erschienen im  
MedienVerlag Reiser,  
Harcover, 160 Seiten, 24 Euro.  
Bezug über den Verlag,  
alle Buchhandlungen und  
Online: [www.reinhold-petermann.de/buchbestellung](http://www.reinhold-petermann.de/buchbestellung)



## Retrospektive eines Lebens

REINHOLD PETERMANN › Drei Ausstellungen zum 90. Geburtstag

**MIANZ/FINTHEN** – Dem bekannte Bildhauer Reinhold Petermann widmet Mainz zum 90. Geburtstag drei Ausstellungen mit unterschiedlichen Themenstellungen.

### Kunstverein Eisenturm

Der Kunstverein Eisenturm zeigt „Von der Fläche zur Form“, Zeichnungen und Plastiken von 1945 – 1985, vom 10. Oktober bis 8. November 2015. Eröffnung: Freitag, 9. Oktober 2015, 19 Uhr. Kuratorin Dagmar C. Ropertz, stellvertretende Vorsitzende eröffnet die Retrospektive des Ehrenmitglieds Reinhold Petermann mit dem zeichnerischen und plastischen Frühwerk. Exponate von 1946 bis 1985 zeigen seine erste Schaffensphase, beginnend mit „der Stunde null“ nach dem 2. Weltkrieg. Die Ausstellung umfasst eine Vielzahl unbekannter Arbeiten, die erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden. Grußworte sprechen Dietmar Gross, 1. Vorsitzender, und Walter Schumacher, Kulturstatssekretär des Landes Rheinland-Pfalz. Eine Einführung gibt Reinhold Petermann. Am 15. Oktober, 19 Uhr: Gespräch und Führung durch die Ausstellung



Am glücklichsten ist Petermann bei der Arbeit.

Foto: red

„Reinhold Petermann und die Mainzer Künstler nach 1945“.

### Galerie MainzerKunst

Skulpturen und Aquarelle von 1985 bis 2015 zeigt Rolf K. Weber-Schmidt vom 12. Oktober bis 14. November 2015. Eröffnung ist am Samstag, 10. Oktober 2015, 11 Uhr, Grußworte und Würdigungen sprechen Walter Schumacher und Kulturdezernentin Marianne Grosse, und zur Einführung entsteht ein Dialog zwischen Reinhold Petermann und seiner Tochter Barbara. In den Räumen der Galerie Mainzer Kunst!, die den Künstler seit dem Jahre 2007 vertritt, liegt der Schwerpunkt

der Präsentation auf Skulpturen, die den Mensch und das Tier zum Gegenstand haben. Dabei dürfen natürlich Reinhold Petermanns „Nackte Weiber“ nicht fehlen. Bereichert wird die Ausstellung durch besondere farbige Aquarelle des Künstlers, die wie die nun gezeigten Kleinplastiken ebenfalls in den zurückliegenden drei Jahrzehnten entstanden sind. Weitere Termine: 3. November, 18 Uhr, Buchvorstellung: „Am Anfang war das Holz...“, Dokumentation zum 90. Geburtstag des Künstlers. 14. November, 15 Uhr, Finissage. Reinhold Petermann liest aus seinen Büchern vertritt, liegt der Schwerpunkt „Tierisch – Menschlich!“

### Rathausgalerie

Ob lebensgroße Skulpturen, abstrakte plastische Formen oder in Bronze gestaltete Brunnen – der öffentliche Raum in Mainz und zahlreiche Gebäude in der Stadt sind geprägt von der künstlerischen Handschrift Reinhold Petermanns.

Die Kunst im öffentlichen Raum der Landeshauptstadt schreibt seit Jahrzehnten ihre eigene Chronologie seines Schaffens, die nun zum ersten Mal in einer Ausstellung in der Rathausgalerie zu sehen ist. Neben Plastiken in Originalgröße laden zahlreiche Fotografien ein zur Spurensuche. „Die Frau im Sessel und der Flötenspieler“, Arbeiten im öffentlichen Raum von 1945 – 2015, zeigt die Rathausgalerie vom 14. Oktober bis 4. November 2015. Eröffnung ist am Dienstag, 13. Oktober, 18 Uhr. Marianne Grosse, Kulturdezernentin, begrüßt, und das Gespräch zwischen Barbara Petermann und ihrem Vater Reinhold Petermann gibt sicher interessante Einblicke. Zusätzlicher Termin: 27. Oktober, 19 Uhr, Filmvorstellung und Gespräch „Reinhold Petermann“.

von Helene Braun

**ENTSCHEIDEN**  
Eine Ausstellung über das Leben  
im Supermarkt der Möglichkeiten  
Ab 1. Oktober 2015  
Altes Postlager Mainz  
Direkt hinter dem Hof (Ausgang West)

**ERÖFFNUNGSANGEBOT\***  
nur €10,99  
statt 13,99

[www.entscheiden.eu](http://www.entscheiden.eu)

\* für das Erwachsenenticket gegen Vorlage dieser Anzeige an der Tageskasse. Gültig bis 31. Oktober 2015. Nicht mit weiteren Ermäßigungen kombinierbar.